



Zentrale Frauenbeauftragte

K.O.-Tropfen - Fakten, Hintergründe, Prävention

„230 Straftaten in Berlin mit K.O.-Tropfen“ im Jahr 2018 titelt die B.Z. Berlin (20.02.2019) - immer wieder berichten Medien über Übergriffe nach der Verabreichung von K.O.-Tropfen und Beratungsstellen verzeichnen einen erhöhten Zulauf von Betroffenen, vermehrt Mädchen und Frauen.



© StockSnap, Aydin Aksakal

Was sind K.O.-Tropfen und wie wirken sie?

Der Begriff K.O.-Tropfen steht meist für GHB, in der Partyszene auch bekannt als „Liquid Ecstasy“. K.O.-Mittel können aber auch andere Stoffe sein, die ahnungslosen Personen heimlich in Drinks gemischt werden, um sie bewusstlos, hilflos und handlungsunfähig zu machen. Dahinter können sich verschiedene Wirkstoffe verbergen, die in der

Medizin als Narkose- oder Beruhigungsmittel eingesetzt werden, z.B. Ketamin, Benzos, Flunis oder Rohpies. Alle Substanzen haben gemeinsam, dass sie die Bewegungs- und Handlungsfähigkeit einschränken: Es kann zu einem tiefen, komaartigen Schlaf bis hin zur Bewusstlosigkeit kommen.

Die Dunkelziffer ist hoch: Niemand weiß genau, wie häufig Vergewaltigungen und andere Straftaten unter K.O.-Tropfen stattfinden, denn sie sind nur kurze Zeit im Körper nachweisbar. In diesem Zeitraum sind die Betroffenen jedoch oft noch nicht handlungsfähig und begreifen erst Tage oder Wochen später, was Ihnen passiert ist.

Wo kann es passieren?

K.O.-Tropfen und ähnliche Substanzen werden oft in offenstehende Getränke oder Essen gegeben, sowohl auf privaten Partys, in Clubs, Kneipen und Restaurants oder aber auch in der eigenen Wohnung. K.O.-Tropfen sind in der Regel flüssig und farblos. Der leicht salzige und seifige Geschmack wird oft vom Eigengeschmack der Getränke,



in die sie gegeben werden, überdeckt. Andere Substanzen gibt es als Pulver oder Kapseln, die sich ebenfalls in Getränken auflösen.

Welche Präventionsmöglichkeiten gibt es?

Pass auf deine Getränke auf	<p>Nimm kein offenes Getränk von Leuten an, die du nicht kennst und nimm nur Getränke an, deren Weg du vom Tresen an verfolgt hast. Im Zweifelsfall auf einen Drink verzichten oder nur verschlossene Flaschen annehmen.</p> <p>Lass dein Getränk nicht unbeobachtet stehen. Wenn doch, lieber ein neues Getränk bestellen. Macht untereinander aus, dass ihr gegenseitig auf eure Gläser aufpasst. Trinke nicht zu viel Alkohol. Im Vollrausch bist du auch ohne K.O.-Tropfen leichter angreifbar.</p>
Blind Dates: immer an öffentlichen Orten	<p>Treffpunkt für Blind Dates: immer an einem öffentlichen, neutralen Ort, den du gut kennst. Auch bei Internet-Verabredungen oder Blind Dates gilt: Lass dein Getränk und dein Essen nicht aus den Augen. Auch bei einem zweiten oder dritten Treffen ist es besser, vorsichtig zu sein.</p>
Wenn sich die Welt plötzlich dreht: Hilfe holen	<p>Wenn dir plötzlich schwindlig oder schlecht wird, bitte deine FreundInnen oder das Personal um Hilfe. Das gleiche gilt, wenn du ohne Grund auf einmal völlig enthemmt oder extrem euphorisiert bist. Geh immer dorthin, wo auch andere Menschen sind. Wenn du dich in einem Club oder auf einer Party nicht sicher fühlst, dann gehe lieber. Wenn du mit FreundInnen ausgehst, dann geht auch gemeinsam wieder nach Hause. Passt auf der Party aufeinander auf und verliert euch nicht aus den Augen.</p>
Wenn's passiert ist – ob dir selbst oder einer Person, der du hilfst – muss schnell gehandelt werden. Es besteht Lebensgefahr! Wähle im Zweifel immer die 112.	

Beratungsstellen in Berlin und weitere Informationen

Familienplanungszentrum Berlin e.V. – BALANCE, Frauenkrisentelefon e.V., Wildwasser e.V., Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin - pad e.V., Opferhilfe Berlin e.V., LARA - Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen e.V., Weißer Ring e.V., Gewaltschutzambulanz der Charité Berlin

Quellen: www.ko-tropfen-nein-danke.de, www.berlin-suchtpraevention.de/themen/k-o-tropfen/